

Es kam auch fast niemand in die Stube, bloß als die Geschenke weggeräumt wurden; denn dies war die beste Stube — und im Winter wohnten sie nur in der Wohnstube, und die große Schiebetür blieb immer fest zu. Und der kleine Trommler konnte nur hören, wie Theo mit den Soldaten spielte, nicht sehen. Und es ging immer noch piff, pass, und die Erbsen kollerten auf dem Fußboden herum, immer mehr, immer mehr, als wenn die Erbsen wachsen sollten. Als er aber auf einer kleinen Erbse ausrutschte und mit dem Kopfe gegen die Schiebetür schlug, daß sie bauz! sagte, da mochte er nicht mehr Krieg spielen und stellte alles in die Ecke. 5 10

Der kleine Trommler lag in seinem Versteck, und die Zeit wurde ihm lang, und er dachte, er müßte wohl immer dort liegen bleiben. Da geschah eines Tages ein großes Reinmachen. Eine fremde Frau, die sich die Rütze hochgebunden und große Schuhe an die Füße gezogen hatte, kam mit Besen, Schrubber und Eimer in die Stube. Dann wurden die Stühle, die schönen Stühle mit dem roten Samtpolster ausgeklopft, mit einem tüchtigen Rohrstock ausgeklopft, daß der Staub in die Höhe sprang. Nun ging's auch ans Sofa. Es wurde von der Wand abgezogen, und die Schoner wurden abgenommen. „D, da liegt ja ein kleiner Soldat!“ sagte die Reinmachefrau, hob den Trommler auf und schob ihn in ihre Kleidertasche, um ihn nachher dem kleinen Theo zu geben. Aber sie hat ihn vergessen! Und sie machte die Stube hübsch in Ordnung, steckte neue Gardinen auf und stellte auch einen Strauß Kästchen, den die Mutter vom Markte heimgebracht hatte, auf die weiße Tischdecke. 15 20

Erst am Nachmittag war alles fertig, die Mutter schenkte der Frau, die so tüchtig gearbeitet hatte, noch eine Tasse Kaffee ein, gab ihr das verdiente Geld und noch ein paar Äpfel für ihre Kinder, und dann ging die Frau wieder nach ihrem Hause. Ja, ihre Kinder, die waren nun den ganzen Tag allein im Hause gewesen — der Vater war ja auch nach der Arbeit — und die Großen hatten recht auf die Kleinen aufpassen müssen. Und doch, der kleine Heini weinte; denn die Großen wollten ihn nicht mitspielen lassen. Die Mutter schenkte ihm dafür den dicksten Apfel, und als sie ihm nun die Tränen von seinen dicken, roten Backen abwischen wollte, und ihr Taschentuch aus der Tasche herauszog, da fiel der kleine Trommler heraus und auf den Fußboden. Den hat Heini auch noch zugekriegt. 25 30 35

Am andern Tage war Ostern, und sie machten alle zusammen einen Ausflug. Da war es schon schön grün, und ein kleiner, kleiner Vogel, so klein wie ein Punkt, der zwitscherte oben in der Luft, und die Großen